



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Postfach 103439 • 70029 Stuttgart

konsultation@netzentwicklungsplan.de

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 07 48
10567 Berlin

Stuttgart 04.03.2019

Name Peter Honecker

Durchwahl 0711 126 - 1234

E-Mail Peter.Honecker@um.bwl.de

Aktenzeichen 6-4552.25/8

(Bitte bei Antwort angeben!)

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem von Ihnen am 4. Februar 2019 veröffentlichten 1. Entwurf des Netzentwicklungsplans Strom (NEP) 2030, Version 2019 nehmen wir wie folgt Stellung:

1.

Wir begrüßen, dass Sie gegenüber dem NEP 2017-2030 das Startnetz durch die Vorhaben, bei denen schon ein Planfeststellungsverfahren eröffnet ist, erweitert haben. Dies erhöht die Planungssicherheit.

Wir begrüßen ferner Ihre im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des 1. Entwurfs erfolgte ausführliche Darstellung der Punktmaßnahmen. Dies verbessert die Übersicht über die im Zusammenhang mit dem Ausbau des Übertragungsnetzes sonst noch erforderlichen Maßnahmen.

2.

In Ihrem Entwurf sehen Sie die Notwendigkeit für neue DC-HGÜ-Verbindungen mit einer Leistung von 4 GW zwischen Norddeutschland und Nordrhein-Westfalen (DC 21 + DC 25) sowie eine Weiterführung von 2 GW von Nordrhein-Westfalen nach Baden-Württemberg (DC 21 + DC 23).

Wir bitten Sie hierzu bei der anstehenden Überarbeitung des 1. Entwurfs des NEP zum 2. Entwurf folgende Punkte abzuklären:

- a) In Ihrem 1. Entwurf haben Sie die Notwendigkeit von DC 3 Brunsbüttel – Großgartach (SuedLink) bestätigt. Die erforderliche zusätzliche großräumige Stromübertragung in Höhe von 2 GW von den nördlichen Bundesländern nach Baden-Württemberg könnte nach unserer Auffassung auch über eine entsprechende Erhöhung der Kapazität von DC 3 erfolgen. Die ab 2030 erforderlich werdende Erhöhung könnte über die Verlegung von Leerrohren oder durch den Einsatz von 525 kV Kabel statt 320 kV Kabel vorbereitet werden. Dies hätte den Vorteil, dass keine neue Trasse (DC 23) längs durch Deutschland bzw. von Nordrhein-Westfalen nach Baden-Württemberg geplant und gebaut werden müsste.

Wir bitten Sie daher zu prüfen und darzustellen, mit welchen netztechnischen Änderungen gegenüber Ihrem 1. Entwurf eine Erhöhung der Leistung von DC 3 um 2 GW realisiert werden könnte.

- b) Die in Ihrem 1. Entwurf enthaltenen neuen Vorhaben sollen 2030 in Betrieb gehen. Nach den bisherigen Erfahrungen bei der Planung und dem Bau von Hochspannungsverbindungen im Übertragungsnetz bestehen begründete Zweifel, dass dies bei einem Großteil der Vorhaben zutrifft. In Ihrem Schreiben an das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie vom 22. Januar 2019 zum vorausschauenden Controlling haben Sie für eine Vielzahl an Vorhaben, die derzeit sich noch im Planungsprozess befinden, die bisherigen Prognosen als zu optimistisch bezeichnet und entsprechend zum Teil deutlich längere Realisierungszeiträume angegeben.

Wir bitten Sie daher zu prüfen und darzustellen, welche netztechnischen Maßnahmen zusätzlich erforderlich werden, wenn Sie auch bei der Erarbeitung des Netzentwicklungsplan ähnliche realistische, auf Erfahrungswerte basierende Terminpläne für die Fertigstellung der zusätzlichen Vorhaben ansetzen würden („base case“-Annahmen statt „best case“-Annahmen). Gegenüber den vorgesehenen neuen HGÜ-Verbindungen DC 21 und DC 23 könnte im Hinblick auf eine termingerechte Bereitstellung von zusätzlichen 2 GW bis 2030 eine entsprechende Erhöhung der Kapazität von SuedLink vorteilhaft sein.

Einer Veröffentlichung dieser Stellungnahme wird zugestimmt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Karl Greißing". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

Karl Greißing
Ministerialdirigent